

Vergere Dich nicht, mein Freund, ob des Kuh-
 stalls niedrer Benennung,
 Such' in der Schaale den Kern, such' in dem
 Worte den Sinn.

Wenn, zwei Hörner am Haupt, dir Luna winket,
 so weidet

Zwischen Gestirnen die Kuh; ist nicht der
 Himmel ihr Stall?

Wo am gepriesenen Ganges der Menschheit Wiege
 sich schaukelt,

Ehret der Hindu die Kuh, ist in Pagoden ihr
 Stall.

Also öffnet der Kuhstall sich hier an der sackigen
 Felswand,

Eingangshalle zu dir, heilige, hohe Natur!

Fragt, Ungläubige, nicht, wo hier einst stallte die
 Milchkuh!

Schwakt nicht vom schwedischen Krieg; geistig-
 er nehmet den Sinn.

Schauet das Sinnbild der Kuh am allgebährenden
 Milstrom;

Wenn die Natur sich verjüngt, tränkt dort
 den Horus die Kuh.

Zwischen vermorschtem Gestein sproßt hier alljährig
 der Frühling.